

16. Jahrestagung: Historische Grammatik(en)

25. bis 27. September 2024, Haus der Universität Düsseldorf

Alle Vorträge in **Sektion 1** (links in der Tabelle) finden im **Großen Saal** des HdU statt (Erdgeschoss).

Alle Vorträge in **Sektion 2** (rechts in der Tabelle) finden in **BSR2** statt (2. Obergeschoss).

Mittwoch, 25. September		
09:00	Workshop: Python und Jupyter Notebooks für (historische) Linguist*innen Lena Schnee & Fabian Barteld (Ort: BSR2, 2. Obergeschoss)	
13:00	Mittagspause	
ab 14:00	Anmeldung	
14:45	Begrüßung	
15:00	Alexander Werth (Universität Passau) <i>Intransitiva, Kausativa und die Telizitätsopposition. Ein Streifzug durch die Grammatiken vom Gotischen bis zum Neuhochdeutschen</i>	
15:30	Michail Kotin (Universität Zielona Góra, Polen) <i>Universalgrammatische Zugriffe auf historische Grammatik: Sprachstufen und Sprachwandel</i>	
16:00	Dagobert Höllein (Universität Passau) <i>Argumentstrukturen – sprachstufenübergreifend</i>	Elisabeth Wellner (Universität Passau) <i>Warum Leute keine Kinder waren – semantische Entwicklungen und ihre Steuerungsfaktoren im Nahbereich des Menschen in den diachronen Wörterbüchern des Deutschen</i>
16:30	Stefaniya Ptashnyk (Heidelberger Akademie der Wissenschaften) <i>Berücksichtigung regionaler Variation und historischer Sprachstufen des Deutschen in den Schulgrammatiken des 19. Jahrhunderts</i>	
19.00	Welcome Dinner (Selbstzahler) im Wilma Wunder, Martin-Luther-Platz 27, 40212 Düsseldorf	

Donnerstag, 26. September		
ab 08:00	Anmeldung	
09:00	Sonja Zeman (Universität Augsburg) <i>Wie „mündlich“ ist die mittelhochdeutsche Grammatik? Neue Zugänge zu einer alten Frage</i>	
09:30	Svetlana Petrova (Bergische Universität Wuppertal) <i>Bestand und Distribution von Übersetzungsäquivalenten lateinischer Futurformen in ahd. Übersetzungen</i>	
10:00	Gohar Schnelle, Lars Erik Zeige, Jürg Fleischer (Humboldt-Universität zu Berlin) <i>Register als variationsgrammatische Kategorie Korpusbasierte Registermodellierung in den Werken Otfrids von Weißenburg und Martin Luthers</i>	
10:30	Kaffeepause	
11:00	Jürg Fleischer, Gohar Schnelle & Lars Erik Zeige (Humboldt-Universität zu Berlin) <i>Die Abfolge der verbalen Teile bei Martin Luther: Eine Korpusuntersuchung zum individuellen Sprachgebrauch</i>	Giulia Peruzzi (Università degli Studi di Verona & Philipps-Universität Marburg) <i>Die Entwicklung des Einheitsplurals unter Berücksichtigung der diaphasischen Dimension: Ein Korpus westschweizerischer Texte</i>
11:30	Lars Erik Zeige (Humboldt-Universität zu Berlin) <i>Korpus, Grammatik, Darstellung. Grammatikografische Praktiken am Beispiel der Präpositionalgruppe des ältesten Deutsch (750–1000).</i>	Alexander Lasch (TU Dresden) <i>Wissen als Ware. Spuren weltumspannender grammatikographischer Gelehrtennetzwerke</i>
12:00	Mittagspause	
13:30	Carlotta Hübener (Humboldt-Universität zu Berlin) <i>Morphologisierung: neue Perspektiven auf den Wortbildungswandel im Deutschen</i>	
14:00	Kerstin Güthert (IDS Mannheim) <i>Zur Zusammenschreibung von Adjektiv-Verb-Verbindungen um 1900 in den orthographischen Wörterbüchern und im Schreibgebrauch: erste Annäherungen</i>	Liubov Postol (Universität Duisburg-Essen) <i>Funktionale Unterschiede der Perfektkonstruktionen mit hebben und wesen im Mittelniederdeutschen</i>
14:30	Carsten Becker (Humboldt-Universität zu Berlin) <i>Genusresolution bei mhd. beide im Referenzkorpus Mittelhochdeutsch</i>	Hanna Fischer (Universität Rostock) <i>Adverbiale s-Ableitungen in Raum und Zeit. Eine Analyse zur Entwicklung eines grammatischen Sonderfalls</i>
15:00	Kaffeepause	
15:30	Mitgliederversammlung	
19.00	Gemeinsames Abendessen (Selbstzahler) Heimwerk Düsseldorf-Mitte , Martin-Luther-Platz 22, 40212 Düsseldorf	

Freitag, 27. September		
09:15	Birgit Herbers (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) & Sarah Kwekkeboom (Goethe-Universität Frankfurt) <i>Aus der Werkstatt der mittelhochdeutschen Grammatik: Lautlehre. Herausforderungen und Lösungsansätze</i>	
09:45	Mathilde Hennig, Volker Emmrich (Justus-Liebig-Universität Gießen) <i>Grammatischer Wandel zwischen Nähe und Distanz 2.0</i>	
10:15	Kaffeepause	
11:00	Sophia Oppermann (Universität Münster) <i>Zur Syntax alt- und mittelhochdeutscher Koordinationsstrukturen</i>	Said Sahel (Universität Bielefeld) <i>Zum Einfluss von grammatischer Präskription auf den realen Sprachgebrauch</i>
11:30	Daniel Hrbek (Universität Osnabrück) <i>Negationspartikeln auf Abwegen: ne zwischen Exzeption, Koordination und Negation. Evidenz aus dem Altfriesischen</i>	Jeffrey Pheiff (Universität Bern) & Natalie Fromm (Bergische Universität Wuppertal) <i>Deklinationenklassen dialektal: Eine Auswertung historischer Dialektdaten</i>
12:00	Mittagspause	
13:30	Lisa Dücker (Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas) <i>Schwache Maskulina diachron und empirisch</i>	Jan Seifert (Universität Bonn) <i>„... von den Grammatikern erfunden und dem natürlichen Sprachgefühl vielfach ganz fremd“? Grammatikographische Kodifikation von Pluralvarianten im Spiegel von Korpusbefunden</i>
14:00	Lena Jubelius (TU Dortmund) <i>Persistenz und die historische Gebundenheit grammatischer Terminologie am Beispiel rezenter Grammatikalisierungstendenzen des BEKOMMEN-Passivs</i>	Nina Böbel (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) <i>Diachrone Konditionalkonstruktionen im Konstruktikon des Deutschen: Möglichkeiten zur Erweiterung eines Konstruktikons durch diachrone Sprachdaten</i>
14:30	Julia Hübner (Universität Hamburg) <i>Kongruenzreibung im Numerus zwischen Norm und Gebrauch</i>	Alexandra Wiemann (Ruhr-Universität Bochum) <i>Syntaxannotation für die historischen Sprachstufen des Deutschen</i>
15:00	Kaffeepause	
15:30	Christian Zimmer (TU Dortmund) & Tanja Ackermann (Universität Bielefeld) <i>Implikative Skalen zur Modellierung historischer Grammatik: Stellungsrestriktionen komplexer Verben</i>	
16:00	Verabschiedung	